

Kriegsdienstverweigerung ist ein Menschenrecht !



Schutz und Asyl für alle aus Russland, Belarus und der Ukraine, die den Kriegsdienst verweigern.

Über 40 Friedensgruppen aus ganz Europa führen bis zum „Internationalen Tag der Menschenrechte“ am 10. Dezember Veranstaltungen und Aktionen durch: Sie fordern Aufnahme und Schutz für alle, die sich dem Krieg in der Ukraine entziehen.

Seit Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine im Februar 2022 haben mehr als 250.000 Militärdienstpflichtige Russland verlassen – sie wollen nicht im Krieg gegen die Ukraine kämpfen. Rund 3.500 haben in Deutschland Asyl beantragt. Über mehr als die Hälfte der Anträge wurde entschieden, nur 92 Männern wurde bisher Asyl gewährt. Einberufenen drohen in Russland hohe Strafen, wenn sie nicht kämpfen wollen: bis zu 15 Jahren Haft, je näher man an der Frontlinie ist. Wer einen Einberufungsbefehl nicht befolgt, muss mit bis zu zwei Jahren Haft rechnen. Es gab Fälle, wo Männer gewaltsam zur Wehrbehörde gebracht wurden. Wer als Soldat gezwungen würde, an einem völkerrechtswidrigen Krieg teilzunehmen, muss Asyl erhalten. Ein Staat, der dies verweigert, wäre Komplize von Kriegsverbrechen.

Dennoch hat der Bundestag einen Antrag der Linken zur erleichterten Aufnahme russischer Kriegsdienstverweigerer abgelehnt.

In der Ukraine dürfen Wehrpflichtige das Land nicht verlassen. Seit Kriegsbeginn sind mindestens 300.000 Militärdienstpflichtige vor der Einberufung geflohen – rund 180.000 nach Deutschland, wo ihnen aktuell nur bis März 2025 Schutz gewährt wird. Auch die Ukraine missachtet in ihrer Verfassung das Menschenrecht auf Kriegsdienstverweigerung, nur religiöse Motive bestimmter Minderheiten werden anerkannt. Verweigerern drohen Haftstrafen oder Zwangsrekrutierung. Auch in Belarus gibt es tausende Militärdienstentzieher.

Hier der Aufruf von über 40 Friedensgruppen aus ganz Europa zum internationalen „Tag der Menschenrechte“ am 10. Dezember 2023:

Krieg ist ein Verbrechen an der Menschheit. Wir verurteilen den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, der bereits zu hunderttausenden Toten und Verletzten sowie Millionen Geflüchteten geführt hat.

Viele Menschen aus Russland und Belarus, aber auch der Ukraine, denen der Kriegsdienst droht, versuchen sich diesem zu entziehen: Sie wollen keine anderen Menschen töten und auch nicht in diesem Krieg sterben. Soldat*innen an der Front wollen angesichts des Grauens ihre Waffen niederlegen. Ihnen allen drohen dafür Repression und Gefängnisstrafen, in Belarus bis hin zur Todesstrafe.

Aber: Kriegsdienstverweigerung ist ein international anerkanntes Menschenrecht!

- **Wir fordern von den Regierungen Russlands, Belarus' und der Ukraine: Stellen Sie die Verfolgung von Kriegsdienstverweigerer*innen und Deserteur*innen umgehend ein!**
- **Wir fordern von der EU und der Bundesregierung: Öffnen Sie die Grenzen! Geben Sie Kriegsgegner*innen die Möglichkeit der Einreise in die Europäische Union! Schützen Sie Kriegsdienstverweigerer*innen und Deserteur*innen aus Russland, Belarus und der Ukraine und geben Sie ihnen Asyl!**

#ObjectWarCampaign #StandWithObjectors

Wer wir sind

Wir sind ein Bündnis zivilgesellschaftlicher Organisationen und sind solidarisch mit allen Menschen, die sich gegen Krieg einsetzen. Wir laden alle Menschen ein, die sich gegen Krieg und gegen Aufrüstung einsetzen möchten! Für Menschen und Gruppen aus dem nationalistischen und antidemokratischen Spektrum ist auf unseren Aktionen kein Platz. Informiert uns gerne über geplante Aktionen unter office@connection-ev.org.

Initiiert von:

- act for transformation
- Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF)
- Arbeitskreis Asyl Tribsees
- Aseistakieltäytyjäliitto
- Association of the Greek Conscientious Objectors
- Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit
- Belgium & Luxembourg Quakers
- Bund für Soziale Verteidigung
- Bundesvereinigung Opfer der NS-Militärjustiz e.V.
- Center on Conscience and War
- Centre pour l'action non-violente
- Church and Peace
- Connection e.V.
- Conscience and Peace Tax International
- Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK)
- European Bureau for Conscientious Objection (EBCO)
- Ev. Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden (EAK)
- FemArtAct Social Cooperative
- Flüchtlingsrat Baden-Württemberg e.V.
- Flüchtlingsrat Niedersachsen e.V.
- Flüchtlingsrat Schleswig Holstein e.V.
- Frauennetzwerk für Frieden e.V.
- Friedensbüro Salzburg
- Graswurzelrevolution – Monthly Newspaper for a Nonviolent, Non-Dominant Society
- Grüne Alternative e.V. i.G.
- International Fellowship of Reconciliation (IFOR)
- Internationale der KriegsdienstgegnerInnen (IDK)
- IPPNW – Ärzt*innen für die Verhütung des Atomkrieges / Ärzt*innen in sozialer Verantwortung e.V.
- Internationaler Versöhnungsbund – Deutscher Zweig e.V.
- Komitee für Grundrechte und Demokratie
- Kooperation für den Frieden
- Lebenshaus Schwäbische Alb – Gemeinschaft für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Ökologie e.V.
- Mouvement international de la Réconciliation (MIR France)
- NaturFreunde Deutschlands e.V.
- Netzwerk Friedenskoooperative
- pax christi – Deutsche Sektion e.V.
- Schweizerischer Zivildienstverband CIVIVA
- Stop Wapenhandel
- Täuferisches Forum für Frieden und Gerechtigkeit (TFFG)
- Vicdani Ret İzleme / Conscientious Objection Watch
- Vrede vzw
- War Resisters' International



Bochumer Friedensplenum
www.friedensplenum-bochum.de

DFG-VK – Gruppe Bochum/Herne
Deutsche Friedensgesellschaft -
Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen
www.bochum-herne.dfg-vk.de